

Behördenabbau und Beamtenverminderung

Der Reichsfinanzminister veröffentlichte im Zusammenhang mit der Haushaltserstellung einen finanziellen Überblick über den Haushaltplan 1930, in dem u. a. mitgeteilt wird:

Bei den Hoheitsverwaltungen des Reiches ist in den Jahren 1928 und 1929 in der Vereinsfassung des Behördenapparates und der Verringerung des Beamtenstabs folgendes geschehen:

Es sind aufgelöst worden: In der Reichsfinanzverwaltung: 13 Hauptzollämter, 80 Zollämter und Zollabfertigungsstellen, 84 Bezirkskommissariate, 42 Finanzämter, bei den Verwaltungsdienststellen sind aufgelöst: 2 Hauptverwaltungsdämter, 6 örtliche Behörden.

Weitere Behördenauflösungen werden vorbereitet.

Die Erfahrungen, die mit dem durch die Personalabbau-Befreiung eingeleiteten Beamtenabbau gemacht worden sind, haben gezeigt, daß mit einer sofortigen Einsparung von Beamtenstellen nennenswerte Senkungen der Personalausgaben nicht zu erreichen sind. Was an Gehalt usw. erspart wird, wird zum großen Teil aus der anderen Tasche wieder als Wartegeld, Übergangsgeld, Unterstützung usw. gezahlt. Eine Verringerung der Personalausgaben kann vielmehr nur allmählich in planmäßiger, zielbewußter Arbeit erreicht werden, und zwar nur dadurch, daß freiwerdendes Personal nach und nach bei anderen Bedarfsverwaltungen untergebracht und ausscheidendes Personal nicht in vollem Umfang wieder eingesetzt wird. Auf leichterem Wege hat die Vorschrift des § 40 des Verordnungsgesetzes, wonach von je drei freiwerdenden Beamtenstellen immer eine Stelle wegfallen muß, günstig gewirkt.

Das Ergebnis der Bemühungen des Reiches an Beamtentstellen zeigt nachstehendes Bild: An Beamtenstellen sind in den Haushalt eingestellt gewesen im Haushalt 1927: 93 650, 1928: 93 400, 1929: 92 711, 1930: 91 833.

Es sind also in diesen vier Jahren rund 1800 Beamtenstellen eingezogen worden, was ungefähr einem Hundertstel von 2 der gesamten Beamtenstellen der Reichsverwaltungen des Reiches entspricht.

Leipzig und Umgebung

Die deutsche Jagd auf der Ipa.

Die mit der Pelzjagdausstellung verbundene Jagdausstellung wird sich in drei Abteilungen gliedern, die deutsche Jagdausstellung, die internationale Ausstellung und die Jagdkunstausstellung. Als Einzelheiten über die deutsche Jagdausstellung ist folgendes zu berichten: Die Stadt Leipzig wird eine ansehnliche Sammlung von Beutestücken aus ihren Revieren zur Verfügung stellen. Die Sammlung wird vervollständigt durch historische Jagdhörner und Literatur aller Art. Der ehemalige König von Sachsen hat ebenfalls aus seinen Sammlungen die besten Stücke ausgewählt, um sie auf die Jagdausstellung schenken zu lassen. Hervorzuheben sind die Exponate aus Sibylle's Lort. Aus dem berühmten Jagdschloß Moritzburg bei Dresden kommt eine Sammlung historischer Beutestücke, alter Jagdbücher und Waffen. Auch das Land Bayern beteiligt sich mit einer gut zusammengestellten Sammlung, die einen Überblick über die Jagd auf dem Hochlande, im Mittel- und im Hochgebirge gibt. Ganz besonders hervorzuheben ist die Geweihsammlung des Herzogs Adolf Friedrich von Mecklenburg, des behannen Ariborschöfers. Auch die Direktion des städtischen Schlösser und Gärten, Berlin, hat hervorzuheben Stücke aus den Hohenzollernden Jagdschlössern zur Verhüllung gestellt. Aus Böhmen sind von hervorragenden Jagern aus allen Bauen Deutschlands zahlreiche Beutestücke und Lebendsammlungen eingeschickt worden, u. a. das Geweih eines in Island gefundenen Rehenschweins, das einen Durchmesser von drei Metern besitzt.

Die Hauptversammlung der sächsischen Standesbeamten, am Sonntag wurde in Leipzig die diesjährige Hauptversammlung des Fachverbandes der sächsischen Standesbeamten unter dem Vorsitz von Bürgermeister Herze, Dresden, abgehalten. Oberverwaltungsgerichtsrat Dr. Jäg, Berlin, sprach über Feststellung der Staatsangehörigkeit. Bundesdirektor Krutina, Berlin, sprach anschließend über die Aufgabe des Standesbeamten. Zum Ehrenmitglied des Verbandes wurde Verwaltungsdirektor Scheelich, Chemnitz, ernannt.

Das vierte Todesopfer des Österreichs. Am Sonnabendabend ist der 22 Jahre alte Arbeiter Gustav Jahnke, der am Sonntagabend bei einem Zusammenstoß mit der Polizei in einem Keller der Bartholomäus-Kreuzschule einen Lungentumor erhalten hatte, seinen Verlegungen erlegen.

Jungmännerfahrt nach Oberammergau

320 000 Besucher haben sich bereits für die Oberammergauer Passionsspiele angemeldet. Es ist ein großes Ereignis, dieses Spiel in dem kleinen Südbairischen Holzschniderdorf. Auch der Jugend im Katholischen Jungmännerverband soll es gehabt werden.

Der Verbund veranstaltet vom 9. bis 17. August eine Gemeinschaftsfahrt nach Oberammergau. Die Vorbereitungen sind jetzt bis ins Kleinste getroffen.

Da es sich um eine ausgesprochene Gemeinschaftsfahrt handelt, können sich hier nur Mitglieder des Verbundes anschließen.

Die Gemeinschaftsfahrt geht von München aus und endet in München. Die Fahrt von der Heimat nach München und zurück übernehmen die Diözesanverbände. Anreise von der Heimat nach München ist am 9. August. Für die Gemeinschaftsfahrt selbst ist folgendes Programm vorgesehen: 10. August von München aus zum Ammersee und nach Kloster Andechs. 11. August Rundgänge durch München und die Umgebung der Stadt. 12. und 13. August Fahrt nach Garmisch-Partenkirchen, Fahrten in die Berge. 14. August kurz Oberammergau, Teilnahme am Passionsspiel. Besuch von Kloster Ettal. 15. August Fahrt nach Füssen, Besuch von Neuschwanstein und Hohenschwangau. 16. August Jugendfeier am Starnberger See. 17. August von München aus Heimfahrt.

Die Kosten für die Gemeinschaftsfahrt von München bis München (10. bis 17. August morgens) betragen für Teilnehmer unter 20 Jahren 70,00 M., für Jungmänner über 20 Jahren 73,00 M. Dazu kommen für jeden die Reisekosten von der Heimat nach München und zurück. In den genannten Preisen sind alle Kosten für Fahrt, Versorgung, Übernachtung, Besichtigungen, für die Teilnahme am Passionsspiel enthalten.

Anmeldungen gehen bis spätestens 1. Juni an die zuständigen Diözesan- oder Bezirksleitungen. Anfragen an das Jugendhaus in Düsseldorf oder an die Diözesan-, bzw. Bezirksleitung.

Dresdner Konzerte. Donnerstag, 8. Mai, und Freitag, 9. Mai, 8 Uhr im Gewerbehaus findet der weltpreisgekrönte Don-

) Die täglichen Unfälle. Am Montag früh wurde auf dem Brühl ein etwa 40 Jahre alter Mann von einem Motorradfahrer gefreit und zu Boden geschleudert; er trug dabei eine schwere Gehirnerschütterung davon. Dem Motorradfahrer gelang es, unverletzt zu entkommen. — Eine Radfahrerin im Alter von 20 Jahren wurde am Montagmittag am Georgiring von einem Personenwagen angefahren und erheblich verletzt. Beim Unfall wurde sie von dem Führer des Wagens nach dem Krankenhaus gebracht.

) Zum Brand im Oberholz. Wie das Forstamt Naundorf bekannt gibt, bürsten dem gewaltigen Waldbrand im Oberholz etwa 10 bis 15 Hektar Waldbestand zum Opfer gesessen. Zum Teil sind auch jüngere und ältere Fichten- und Siebenbäume, einige neu angelegte Schonungen und eine Anzahl alter Bäume durch das Feuer vernichtet worden. Der Brandherd erstreckte sich auf eine Längsstrecke von etwa zwei Kilometern und war verschwendlich von 40 bis zu 100 Meter tief. Da, wie bereits gemeldet wurde, kein Wasser vorhanden war, mußten sich die verschiedenen Wehren mit dem Abdampfen des Brandherdes durch Auftreten von Feuerwehrwagen befreien. Während anderer wieder den Brandherd direkt angreiften und durch Füllen der brennenden Räume seine Ausdehnungsmöglichkeit immer mehr beschränkten. Ebenso wurde, um rascher an das Feuer herankommen zu können, eine etwa 12 Meter breite Schneise durch den Waldbestand geschlagen. Der Schaden ist ziemlich bedeutend.

Chemnitz, Zwickau, Plauen

Gewerbliche Genossenschaftsliegung

Plauen i. B., 6. Mai.

Die diesjährige Tagung der gewerblichen Genossenschaften Sachsen fand am Montag mit dem 20. ordentlichen Verbandsfest des Landesverbandes gewerblicher Genossenschaften in ihrem Abschluß. Die von rd. 500 Vertretern der sächsischen gewerblichen Genossenschaften besuchte Tagung hatte eine große Beteiligung von Ehrengästen aufzuweisen. Unter ihnen befanden sich der sächsische Finanzminister Dr. Weber, Oberregierungsrat Dr. v. Buch von Sachsen-Anhalt, Ministerium, seiner Vertreter der Landesfinanzamtsleiter und der örtlichen Behörden von Plauen, weiterhin eine stattliche Anzahl von Vertretern beliebter Organisationen und Verbände sowie zahlreiche Reichslogos und Landeswohnsiedlungen.

Der Geschäftsbericht, erstellt vom Verbandsdirektor Dr. Baumann, Dresden, entstellt ein anschauliches Bild über die Befestigtheit und den Umgang der Ausgaben, denen sich die Verbandsleitung im vergangenen Jahr gegenüberstellt. Dem Verband gehören heute 250 Genossenschaften an, darunter 68 Kreditgenossenschaften. Das Eigenvermögen der Verbandsgenossenschaften beläuft sich auf 25 Millionen Mark. Die Bilanzsumme der Wertgenossenschaften beträgt rd. 40 Millionen Mark, die Höhe ihrer Spareinlagen etwa 14 Millionen. Trotz der allgemein erwarteten wirtschaftlichen Bedingungen konnte die Entwicklung auf kreditgenossenschaftlichem Gebiete doch weitere Fortschritte machen. Der Umsatz erreichte rd. 2,5 Milliarden Mark, die Bilanzsumme rd. 90 Millionen. Es sind den Kreditgenossenschaften rd. 70 Millionen Mark Spareinlagen und fremde Gelder zur Verfügung gestellt worden. Zusammen mit den Genossenschaften des Leipziger Revisionsverbandes konnten die sächsischen Genossenschaftsbanken über 125 Millionen Mark an Krediten sämtlichen Kreisen des gewerblichen Mittelstandes aufzuführen. Die Tatsache, daß etwa 90 Prozent aller gewährten Kredite unter den 5000-Mark-Grenze liegen, kennzeichnet treffend den Mittelstandcharakter dieser Banken.

Nach dem Bericht des Verbandsausschusses sprachen Direktor Orthausen, Berlin, über Wirtschaftsfragen der Bogenwelt und Oberfinanzrat Prof. Dr. Hillmanns, Berlin, über die gewerblichen Verwaltungsorgane in ihrer Verantwortlichkeit.

Zwei Todesopfer einer Explosion

Auerbach i. B., 6. Mai. Am Sonnabendnachmittag ereignete sich in der Wachstuchfabrik von Kettl in Tannenbergschule eine Explosion, die in kurzer Zeit einen ganzen Arbeitsaal in Brand setzte. Durch die Flammen wurde drei Arbeitern der Ausweg ins Freie abgeschnitten, so daß sie sich nur durch einen Sprung aus den Fenstern retten konnten. Alle drei machten mit

Büdo Schuhputz in Dosen, Gläsern und Tuben

hohen Chor unter Leitung seines Dirigenten S. Jaroff. — Freitag, 9. Mai, 8 Uhr im Palmenarten; Freitagabend von Edwin Fischer. — Montag, 12. Mai, 8 Uhr im Gewerbehaus; Einmaliges Gespiels Nach Solton und sein weltberühmtes Jazz-Orchester (20 Virtuosen). — Freitag, 16. Mai, 8 Uhr im Künstlerhaus veranstaltet Rudolf Schmidauer (Mitglied der Staatsoper) ein Konzert bei ihm Gelangstudierender mit Emmy Schmidauer am Beckstein-Flügel. — Sonntags, 11. Mai, norm. 11.30 Uhr in der Komödie: Konzert vom Dresdner Kammer-Orchester unter Leitung von Professor A. G. Matzak. Mitwirkend: Dresdenische Singakademie (sog. 1807). Programm: Franz Tuma, Portia D. Moll, G. Händel Concerto grossi op. 6 Nr. 2, Brahms 2 Motetten für gemischten Chor, Leoš Janáček Rhapsodie in Blau (in Originalliedersetzung). — Karten für die genannten Veranstaltungen bei J. Ries, Geeststraße 21.

Dresdner Lichspiele

Der Reiz des neuen Zirkus im Capitol, der „Zaïla, die Tochter des Nordens“, besteht darin, daß er liegt in den Landschaftsaufnahmen. Doch über dem nördlichen Polarkreis, in Finnmarken, spielt sich das Schicksal Vallas, einer Norwegerin, die von Lappländern erzogen wurde, ob, die auf höchst romantische Weise kurz vor der Trauung mit dem angeblichen Manne ihre wahre Herkunft erlöst und nun dem Manne ihrer Wahl folgen darf. Die gewöhnliche Schönheit des Eruplingssteins, die wilden Stromschnellen, die Schneeflocken, die zwischen den weitstreitenden Hügeln der Töchter, die malerischen Rentierherden unter der Mitternachtsonne und nicht zuletzt die charakteristischen Typen der Nordvölkerheit ihres Kästle und Rahmen für den etwas billigen Herzessenzial Vallas.

Das „Recht auf Liebe“ kann heinem Menschen streitig machen. Aber wenn in dem so befehlten Film, der im Prinzeh-Theater gezeigt wird, Evelyn Holt unter vollem Wissen einem „Hinkemann“ angekreidet ist und sich dann wundert, daß ihr das Recht auf ein Kind nicht erfüllt wird, und Dr. Magnus Hirschfeld daraus die „Notwendigkeit“ eines Schebruchs konstruiert, weiß man, daß der Film nur das Recht auf den Geschlechterverkehr meint. Und so ergibt sich in dem Film das

schweren Brandwunden dem Krankenhaus zugeführt werden. Dort ist der 34 Jahre alte Arbeiter Rudolf Nolendau aus Zwenbergshof bald nach seiner Einlieferung gestorben. Am Montagnachmittag ist auch der 35 Jahre alte verheiratete Arbeiter Wilhelm Jahn seinen schweren Verletzungen erlegen. Die Verletzungen des dritten Arbeiters Seifert sind weniger schwer. — Der Brand in der Fabrik konnte von der Feuerwehr auf seinen Kern beschränkt und abgelöscht werden, so daß der Brandschaden wenig bedeutend ist.

Brände in der Lausitz

Am Sonntag brach auf dem Gräßlich Stolpegschen Rittergut Bautzen bei Kamenz ein Großfeuer aus, dem ein umfangreiches Stallgebäude und das anschließende Wohnhaus zum Opfer fielen. Durch die Flammen wurden auch noch Heu- und Strohvorräte vernichtet, während das Vieh noch in Sicherheit gebracht werden konnte. Der Schaden ist beträchtlich und nur teilweise durch Versicherung gedeckt. Die Brandausbreitung ist noch nicht aufgeklärt. — In der Nacht zum Sonntag brannte das dem Tischler Neumann in Leutersdorf gehörende zweistöckige Wohnhaus vollständig nieder. Das Haus war in leichter Zeit unbewohnt und sollte noch in diesem Jahre abgebrochen werden.

1. Gefahren der Straße. In Großpostwitz stießen ein Forsthaus ein aus Görlitz aus Dohna stammender Motorradfahrer und ein Kleinwagen aus Meißen zusammen. Der Motorradfahrer, der Maurer Ernst Taborski, wurde, nach unter seinem Fahrrad liegend, überfahren und mußte in hoffnungslosem Zustand ins Krankenhaus gebracht werden.

2. Gegen Tarifverhandlung der Reichsbahn. Die Kommunisten haben im Landtag beantragt, die Regelung möge bei der Reichsregierung fordern, daß diese auf die Reichsbahnverwaltung einwirke, jede Erhöhung der Tarife zu unterlassen.

Nachlass zum Stinnes-Prozeß

Ruthen-Dunkelblum-Urturheberung vor Gericht.

Schwerpunkt, aus dem Stinnesprozeß bekannt, ein Teil der Verteidiger, ein Teil der Zeugen aus dem Stinnesprozeß machten auf in dem Prozeß gegen den Bankier Max Kuhnert und dem Sohn Salomon Dunkelblum in politischer Staatsangehörigkeit, wegen teils gemeinschaftlich, teils einzeln begangener Untreueabschöpfung und versuchten Betrug. In den Jahren 1925 bis 1928 habe Kuhnert und Dunkelblum nach der Anklage das Deutsche Reich dadurch, daß sie „Neubasis“ an Aktienanleihen, Konjols usw. als „Altbasis“ umgewandelt und anmeldeten, um Millionen Mark an Höchstäts unternommen.

Als heute früh der erste Verhandlungstag des auf mindestens drei Wochen Dauer berechneten Prozesses beginnen soll, stellt sich heraus, daß der Angeklagte nach Polen ist verreist und somit kein Zeuge ist. Einige Zeitlang standen die Verteidiger auf dem Stinnesprozeß und anderen Prozessen einiges Licht auf seine Geschäfte, viel, wirklich eine dunkle Existenz — nicht erschien vor. Sein Verteidiger verhöhnt, daß Dunkelblum bestimmt hätte erscheinen wollen. Ein in Dunkelblums Wohnung aber entdeckter Schups bringt die Nachricht zurück, daß der Angeklagte nach Polen ist verreist hat, und auch sein Verteidiger bekommt in diesem Augenblick die Nachricht, daß Dunkelblum aus Polen angerufen hat. Der Verdacht liegt nahe, und der Verteidiger gibt die Verdacht Ausdruck, daß das Verhwinden den Hauptangeklagten, den vorgenannten Bankier Max Kuhnert, sehr gelegen kommt.

Bankier Max Kuhnert ist ein Kriegs- und Flotsionsgewinner. Sein Name wurde zuerst der breiten Öffentlichkeit bekannt aus den Kämpfen, die der Kriegsflieger geworden waren mit der Opposition in einem größeren von ihm kontrollierten Industriebezirk führen mußte. Diese Opposition hat herausbekommen, daß Herr Kuhnert, der Bankier und viele Aufsichtsratsvorsitzende, der zur Mehrzahl seiner Neustadt in eine Familie von altem preußischen Militärschafft hineingeheiratet hatte, in seinem Vorleben einige dunkle Punkte hatte, wie Vorstrafen usw. Um die peinlichen dunklen Punkte aus seiner Vergangenheit anzutasten, hat Kuhnert dann die Geister, die seine Vorstrafen enthielten, durch geistige Beichte gestrichen oder vernichtet lassen.

Kuhnert steht, als die Sache unter die Staatsanwaltschaft genommen wurde, nach Frankreich. In Paris erkannte ihn eine Dame aus Kuhnerts früherem Verkehr und ließ ihn, gegen den ein Haftbefehl ließ, verhaftet. Die französische Regierung ließ den Verhafteten dann an deutsche Gerichte aus auf Grund des gegen Kuhnert in Sachen „Altendiebstahl“ erlassenen Haftbefehls. Später — als die Staatsanwaltschaft gegen Kuhnert auch wegen des jetzt zur Anklage stehenden Unlehrbetruges und der Flotsionsabschöpfung vorging, hat sie verzögert sich vom der französischen Regierung die Bestätigung gegeben, daß die seinerzeit auf wegen Altendiebstahl erfolgte Auslieferung Kuhnerts auch auf seine neuen Verfehlungen ausgedehnt würde.

Paradox, daß das Recht auf willkürliche Liebe streitig macht. II. G. aber hat der Film im Dienste der Aufklärung andere Aufgaben zu erfüllen, als ethische Forderungen zu entwürdigen.

Den Tonfilm „Hal-Tan“ macht das Spiel Anna May Wong zur Sehenswürdigkeit. Sie spielt eine chinesische Tanzarin, die sich für ihren Bruder opfert, mit großer Ausdrucksfähigkeit und Sinnlichkeit, singt und tanzt amüsant graziös. Um ihre Darstellungskunst willen nimmt man die leichte Rahmenhandlung aus dem Vorhergegangen mit in Kauf. Schon bei der Aufführung des Tonfilms „Atlantik“ war im 2. Mu festzustellen, daß die Voraussetzungen für eine gute Aufführung erfüllt sind.

Bücherfisch

Neue Kursbücher. Am 15. Mai tritt der Sommerjahrgang in Kraft. Er bringt gegenüber dem bisherigen Stand zum Teil recht wesentliche Neuerungen. Für jeden, der auf seinen Büchern und Schulungsbüchern einen zuverlässigen Führer nicht entbehren will, ist ein gutes Kursbuch ein notwendiger Begleiter.

Die neuen Sturm-Kursbücher für den Sommer geben Antwort auf alle wichtigen Fragen. Sie sind in einer Reihe von 6 Teildarstellungen erschienen. Die Reichsausgabe bringt den gesamten deutschen Verkehr, die Binnens- und Küstenseefahrtswirtschaft, die Flughafenpläne und alle Routenwege nach dem angrenzenden Ausland und kostet 5 Mark. Die Teildarstellungen sind alle sehr reichhaltig und verfügen zum Beispiel in dem auf farbigem Papier gedruckten, um Auffälligkeit jeder Angabe nehmenden Teil „Fernverbindungen“ über ein kleines Schnellzugstafelbuch, das es nach dem Benutzen einer Teildarstellung erneuert. Reisen quer durch Deutschland mit den Schnellzugstrecken zu kommen zu lassen. Am unteren Ende des Kursbuches steht der „Binnenseefahrt“ mit dem „Binnenseefahrten“ und dem „Binnenseefahrt“.

Die Binnenseefahrt ist eine Binnenseefahrt, die Binnenseefahrt ist eine Binnenseefahrt, die Binnenseefahrt ist eine Binnenseefahrt.